

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

**Band:** 30 (1991)

**Heft:** 3: Ticino : fare paesaggio = Tessin : Landschaft "machen" = Tessin : faire paysage

**Vereinsnachrichten:** VSSG = USSP

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ein wichtiger Teil seiner Interessen und Erfahrungen liegt im Einsatz von CAD, GIS und Video Imaging. Damit konnte ein Fachmann gewonnen werden, der – neben anderen Lehrverpflichtungen – auch den schrittweisen Ausbau des EDV-Einsatzes im Rahmen der Ausbildung vorantreiben soll.

B. Schubert

## Nachdiplomstudium Landschaftsplanung

Das Nachdiplomstudium am ITR ist zu einem unverzichtbaren Baustein im Ausbildungssystem für Landschaftsarchitekten geworden. Als berufsbegleitendes Studium mit den alternierenden Richtungen «Gartenarchitektur / Freiraumgestaltung» und «Landschaftsplanung / Natur- und Landschaftsschutz» ist es die einzige Möglichkeit einer vertieften Aus- und Weiterbildung für Landschaftsarchitekten in der Schweiz.

Das zur Zeit laufende NDS Landschaftsplanung ist in seine letzte Phase getreten, die TeilnehmerInnen arbeiten am Projekt III, einer Gruppenarbeit mit frei gewähltem Thema (wovüber später zu berichten ist).

Neben einer Vielzahl von Seminaren (z.B. Landschaftswahrnehmung mit Prof. Lucius Burckhardt, Naturschutzstrategien mit Vertretern Schweizer und internationaler Schutzorganisationen, Verhandlungstechnik mit Dr. Andres Klein) sowie den regelmässigen Übungsfächern (Pflanzenkenntnis, Tierkenntnis, berufsbezogene EDV) stehen die Projektarbeiten im Zentrum des Studiums. Zur Projektarbeit gehört jeweils die Vermittlung der neusten Erkenntnisse im entsprechenden Arbeitsgebiet durch die Projektleiter und durch eingeladene Gastreferenten.

Projekt I hatte die UVP zum Thema, Übungsbilder waren wahlweise eine Umfahrungsstrasse am Bodensee und ein Abbaugebiet im Kanton Bern. Geleitet wurde das Projekt gemeinsam von Adrian Hoppenstedt, Planungsgruppe Ökologie + Umwelt, Hannover, und Michael Schmitt, Metron, Abteilung Landschaftsplanung, Brugg-Windisch.

Gegenstand des Projektes II war die Erarbeitung von Landschaftsentwicklungskonzepten, d. h. Konzepte zur ökologischen und ästhetischen Aufwertung der Landschaft. Übungsgebiet war der Talraum Schwyz, geleitet wurde das Projekt von Brigitte Schmelzer, Planungsgruppe Landschaftsarchitektur + Ökologie, Stuttgart, und Uwe Scheibler, Grüplan AG, Wetzikon.

Im November 1991 beginnt das nächste NDS Gartenarchitektur/Freiraumgestaltung, diesmal mit dem thematischen Schwerpunkt «Gartendenkmalpflege», und im November 1992 das nächste NDS Landschaftsplanung / Natur- und Landschaftsschutz.

B. Schubert

## StudentInnen ohne Grenzen

Auch den StudentInnen öffnet sich Europa!

Schon zweimal haben sich die StudentInnen der Landschaftsarchitektur aus ganz Europa getroffen (Portugal 1990, Ungarn 1991).

Dabei ist die ELASEA (European Landscape Architecture Students Association) gegründet worden, deren Mitglieder nationale Studentenverbände sein sollen. (Vor allem auch aus diesem Grund wurde die SLASO, die Schweizerische Landschaftsarchitekturstudenten-Organisation, geschaffen.)

Das nächste ELASA-Treffen wird vom 23. bis 27. März 1992 in der Schweiz stattfinden; dazu haben wir, die Landschaftsarchitektur-StudentInnen an der Ingenieurschule Rapperswil, uns in Ungarn bereit erklärt.

In den vorangegangenen Treffen sind die Ziele der ELASA formuliert worden:

Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen; internationaler Studentenaustausch, Ideenaustausch;

Aufbau eines Informationszentrums (provisorisch in Spanien seit Frühling 1991).

Am kommenden Meeting im März 1992 sollen diese Ziele konkretisiert werden!

SLASO, Rapperswil, Juli 1991 (T.Z./N.B.)

## Der BSLA gratuliert

### Robert Seleger, Adliswil, 80jährig

Am 5. August 1991 konnte Robert Seleger, Landschaftsarchitekt BSLA, in bester Gesundheit und immer noch unermüdlich in seinen Rhododendronkulturen bei Rifferswil tätig, seinen 80. Geburtstag feiern.

Robert Seleger hatte die Ausbildung im Gärtnerberuf noch im alten Allround-Stil durchlaufen mit Oeschberg-Abschluss (1932/33) und eidg. Gärtnermeisterdiplom (1943). Er ist auch durch und durch Gärtner geblieben. Pflanzen sind ihm mehr als nur Ware und Gestaltungsmaterial. Sein Lebensrhythmus ist mitbestimmt vom Pflanzenleben. Im Zeichen seines gestalterischen Wirkens ist er 1948 dem BSLA beigetreten.

Schon früh zeichnete sich bei ihm aber auch eine Neigung zur Gestaltung ab. An der Frühjahrsblumenschau 1937 der Zürcher Gartenbaugesellschaft «Flora» auf dem Areal der alten Tonhalle erhielt sein Garten eine höchste Auszeichnung. Eine Sonderauszeichnung erzielte auch sein Garten an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich. 1953 gestaltete er die grosse Frühjahrsblumenschau im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon. Wie nicht anders zu erwarten, wurden Robert Selegers Moorbeetpflanzen an der G 59 gewürdig, während seine Anlage «Licht und Schatten» ihm sogar «Gold» eintrug. An der «Grün 80» war es der Rhododendrongarten der schweizerischen Baumschulen, der von seiner Hand stammte. Und schliesslich bleibt in Zusammenhang mit Ausstellungen noch sein erfolgreiches Auftreten an der IGA 82 in München zu erwähnen.

Ans Herz gewachsen sind indessen Robert Seleger die Rhododendron-Kulturen im Rifferswiler Moor. In regelrechten Expeditionen in den heimatlichen Gefilden dieser Pflanzenvielfalt an der Pazifikküste Nordamerikas und in den Ge-



birgen Eurasiens hat er diesen hochkarätigen Pflanzen nachgespürt und ihre Lebensbedingungen ausgekundschaftet. Alles vor Ort erlebte hat sich in der Folge in seiner Moor-Gärtnerie niedergeschlagen. Und wenn auch nach heutigen Begriffen des Natur- und Landschaftsschutzes alle Moore unangetastet bleiben sollen, so wird man dieses in der Tat einmalige gärtnerische Akklimatisations- und Züchtungsexperiment in einem Feuchtgebiet, das an sich erhalten geblieben ist, nur begrüssen können.

Wir gratulieren Robert Seleger und wünschen ihm einen noch langen und beglückenden Umgang mit seinen Rhododendren!

## VSSG-Mitteilungen

### 5. Internationales Alleebaum-Kolloquium in Basel

Wurzelraum – Wurzelentwicklung

### 5<sup>e</sup> colloque international sur les arbres en ville à Bâle

Milieu radiculaire – Développement des racines

#### Patronat:

Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnerien und Gartenbauämter VSSG

#### Veranstalter:

Stadtgärtnerei Basel, Institut für Angewandte Pflanzenbiologie, Schönenbuch

Das Kolloquium wird in verdankenswerter Weise vom Kanton Basel-Stadt unterstützt.

Auch an der diesjährigen Veranstaltung steht der städtische Baumstandort im Zentrum der Interessen. Wissenschaftler berichten über Erfahrungen und neuere Erkenntnisse insbesondere im Zusammenhang mit der Wurzelentwicklung von Stadtbäumen. Am zweiten Tag rundet eine halbtägige Exkursion zu Versuchstandorten der Basler Stadtgärtnerei die Tagung ab, welche sich an Wissenschaftler, Praktiker und Interessierte des gärtnerischen, stadtökologischen Bereichs richtet.

#### Weitere Informationen:

Dr. Silvio Leonardi, Institut für Angewandte Pflanzenbiologie, Sandgrubenstrasse 25, CH-4124 Schönenbuch, Tel. 061/63 32 24; Fax 061/63 33 41.

Stadtgärtnerei Basel, Schönbeinstrasse 13, CH-4056 Basel, Tel. 061/25 40 11.

#### Programm Donnerstag, 19. September 1991

8.30

Registration, Abgabe der Tagungsunterlagen

9.00

Bühler, HR., Stadtgärtnerei Basel

Leonardi, S., Dr., IAP Schönenbuch

Begrüssung der Tagungsteilnehmer und Eröffnung des Kolloquiums

9.20

Leh, H.-O., Dr., BBA Berlin

Umweltökologische Aspekte des Stadtgrüns

10.00

Flückiger, W., PD Dr., IAP Schönenbuch

Standortverbesserungen bei Alleeästen – ihre Bedeutung für Wachstum und Entwicklung sowie Schädlings- und Krankheitsbefall

10.50

Brod, H.-G., Dr., LFA Büntehof Hannover

Variabilität von Bodeneigenschaften im Wurzelraum innerstädtischer Alleeäste

11.20

Lyr, H., Prof. Dr., BZA Berlin

Grundlegende Aspekte der Wurzelentwicklung von Gehölzpflanzen, insbesondere am städtischen Standort

11.50

Meyer, F. H., Prof. Dr., Universität Hannover

Mykorrhiza der Bäume

14.00

Lacointe, A., Dr., INRA Clermont-Ferrand

Formation et utilisation des réserves carbonnées chez les végétaux ligneux: généralités et quelques particularités des arbres urbains

14.30

Krieter M., Prof. Dr., Universität Bremen

Einfluss von Bodeneigenschaften auf die Wurzel- und Sprossentwicklung von Stadtbäumen

15.00

Wessolly, L., Dr., Universität Stuttgart

Verletzungsfreie Methoden zur Ermittlung der Stand- und Bruchsicherheit von Stadtbäumen

15.30

Walter, M., ETH Zürich

Methoden zur Untersuchung des inneren Baumzustandes und der Baumstatik

- 16.30  
Braun, C., Dr., ARGE Umwelterziehung, Wien  
Interpretation von Kronenzuständen mittels IR-Luftbildern – Möglichkeiten und Grenzen
- 17.00  
Heuerding, E., Stadtgärtnerei Bern  
Wurzel- und Kronenentwicklung von Eichen und Linden im Alter von 50 bis 500 Jahren
- 17.15  
Bläuerstein, R., Ufficio tecnico comunale Lugano  
Praktische Erfahrungen mit Wurzelraumsanierungen in Lugano
- 17.30  
Husner, E., AFI Basel  
Das baselstädtische Baumkataster: Teil eines Informationssystems als Instrument zur Städteplanung
- 17.45  
Schlussbemerkungen
- 18.30  
Apéro. Empfang und Begrüssung durch Herrn Regierungsrat Eugen Keller

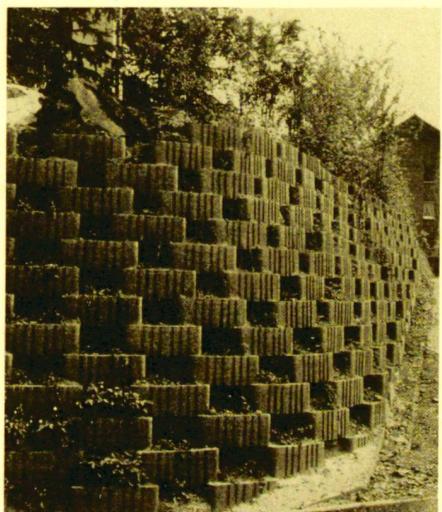
#### **Programm Freitag, 20. September 1991**

- 9.00  
Abfahrt mit Bus.  
Besichtigung verschiedener Baustellen zur Sanierung von Alleeäbäumen vom Bus aus.  
Besichtigung der Versuchsanlage Sperrstrasse vom Bus aus. Besuch in der Versuchsanlage der Stadtgärtnerei in Arlesheim zur Optimierung von Baumstandorten.
- 11.00  
Fahrt zum Bahnhof SBB/SNCF bzw. Badischen Bahnhof DB.

## **Produkte + Dienstleistungen**

### **Macono – ein begrünbares Verbundmauersystem**

Für mittlere Böschungssicherungen und Terrassierungen mit Stützfunktion hat die Firma A. Tschümperlin AG ein neues Mauersystem entwickelt: Die Macono-Bausteine sind Gestaltungselemente mit strukturierter körniger Vorderseite in Grau und Erdbraun. Ein spezieller Humusfuss, eine Exklusivität des Macono-Systems, verhindert das Ausschwemmen des eingebrachten Substrates. Auf wirtschaftliche Art und Weise lassen sich Kurven und Eckausbildungen (auch 90°) erstellen. Die Statik des Systems wird durch das technische Büro der A. Tschümperlin AG, Baar, aufgrund der Ingenieurangaben berechnet. Die Macono-Elemente eignen sich durch ihre rückseitige Verzahnung auch für freistehende Sicht- und Lärmschutzwände.



## **Literatur**

### **Farn- und Samenpflanzen in Europa**

Mit Bestimmungsschlüsseln bis zu den Gattungen  
Hans Oluf Martensen und Wilfried Probst  
525 Seiten, 51 Abbildungen, 21 Übersichten, 233 illustrierte Bestimmungstabellen mit über 2500 Einzeldarstellungen, 17×24 cm, geb. DM 89.–  
Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart  
Ziel des vorliegenden Werks ist es, das Bestimmen von Pflanzen mit einer Einführung in die Systematik zu verbinden. Dies wird möglich durch neuartige synoptische Bestimmungstabellen. Die Tabellen beginnen mit den beiden Abteilungen der Gefäßpflanzen und führen dann von Rangstufe zu Rangstufe bis zu den Familien, bei grossen sogar zu Unterfamilien und Triben. Einführende Texte zur Systematik der Grossgruppen vermitteln eine übergreifende Kenntnis der verwandtschaftlichen Beziehungen.  
Der hervorragend ausgestattete Band ermöglicht die Bestimmung von nahezu 2000 Gattungen und gibt einen einzigartigen Überblick über die Flora Europas.

### **Norman Foster**

Buildings and Projects of Foster Associates  
I. Lambot  
Volume I: 1964–1971  
1991. 260 Seiten mit 687 Abbildungen, davon 225 in Farbe.  
Format: 24,5 × 30 cm. Text: englisch. Leinen DM 128.–  
Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

Im vierbändig geplanten Werk über das Schaffen von Norman Foster – erschienen sind bereits die Bände 2 und 3, Band 4 soll 1992 erscheinen – erfasst der soeben erschienene Band 1 das Frühwerk dieses führenden Architekten unserer Zeit.  
Norman Foster gehört zu den konsequentesten Vertretern einer auf der modernen Technik gründeten Architektur. Ein dominierender Bau typ ist die grosse neutrale Raumhülle, deren Inneres an die unterschiedlichsten Funktionen angepasst werden kann. Anders als bei der im Klassizismus verwurzelten Architektur Mies van der Rohes gibt es bei ihr jedoch keine Überhöhung des Alltäglich-Zweckhaften ins Feierlich-Monumentale. Gesamtform und Details verweisen sie vielmehr bewusst in die Welt der Apparate mit ihrer dem ingenieurmässigen Kalkül entsprungenen Schönheit.

Das «apparative» Bauen von Foster fasziniert den Landschaftsarchitekten insofern, als seine Kühle und strenge Schönheit sich in der Landschaft als ein wirkungsvoller Gegenpol erweist. Andererseits rufen die lichtdurchfluteten Bauten von Foster auch nach gestalteter Innenbegrünung. Der Einbezug von Landschaft und Natur kommt ferner stark zum Ausdruck in den Zeichnungen des Architekten. HM

### **Das alternative Branchenbuch der Schweiz**

Über 200 Seiten mit redaktionellem Teil und Sonderteil «Natürliches Heilen». Format A4, Recyclingpapier, Paperback, Fr. 19.80.  
Altop-Verlag, Bezug: Alternatives Branchenbuch Schweiz, Waffenplatz 50, 8002 Zürich  
Die 2. Ausgabe enthält in über 200 Rubriken 7000 Adressen zu den Bereichen: Lebensmittel, Natürliche Medizin, Gesundes Bauen, Naturkosmetik, Umweltfreundliche Produkte, Sanfte Technologien. Der redaktionelle Teil behandelt aktuelle Probleme der Umweltsituation (z.B. Schnittstelle zwischen Ökologie und Ökonomie usw.).

### **1291 – die Geschichte Die Anfänge der Eidgenossenschaft**

Prof. Werner Meyer, Basel  
256 Seiten mit 150 Farb- und vielen Schwarzweissbildern  
500 Silva-Punkte + Fr. 34.50 + Versandspesen  
Silva-Verlag Zürich  
Leicht lesbar und doch mit wissenschaftlicher Gründlichkeit befasst sich dieser Band des Basler Historikers Prof. Werner Meyer mit der Innerschweiz und der Entstehung der Eidgenossenschaft. Er stützt sich dabei auf Urkunden, Baudenkmäler und Bodenfunde, während er Chroniken mit der gebotenen Vorsicht interpretiert. Meyer untersucht kritisch Überlieferung und Sagen. Ein in jeder Beziehung bemerkenswertes Buch zum 700jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft.

### **Ackerunkräuter – Ackerwildkräuter**

Dr. Klaus Arlt, Klein-Machnow, Dr. Werner Hilbig, München, und Hubert Illig, Luckau  
160 Seiten mit 59 Abbildungen und 5 Farbbildern  
Die neue Brehm-Bücherei, Band 607, Format 14,5 × 20,5 cm, DM 29.80. Ziemsen Verlag, Wittenberg-Lutherstadt

Heimische und eingeschleppte Pflanzenarten haben in einem langen Evolutionsprozess den Lebensraum «Acker» erobert. Viele blieben harte Konkurrenten der Kulturpflanzen, dagegen sind andere heute bereits Objekte des Naturschutzes. Mit diesem Spannungsfeld zwischen bekämpfungswürdigen Unkräutern und schutzbedürftigen Wildkräutern setzen sich die Autoren auseinander. Aspekte der Ethnobotanik, der Ökologie, der Pflanzensoziologie, der Entwicklungsbioologie sowie Fragen der Bekämpfung und des Schutzes von Segetalpflanzen stehen dabei im Vordergrund.

### **ZOLLtexte**

So nennt sich ein neues Medium: Zeitschrift Österreichischer Landschaftsplaner/innen und Landschaftsökologen/innen. Die Nr. 1/Mai 1991 der – vorläufig – dreimal im Jahr erscheinenden Zeitschrift befasst sich mit dem Problemkreis «Freizeit und Planung».  
Redaktion: ZOLLtexte c/o Institut für Landschaftsgestaltung, Peter-Jordan-Strasse 82, A-1190 Wien.

### **Mobiles Grün in der Stadt**

Bernhard Brinkforth, Freiburg Brsg.  
206 Seiten, Format 15,5 × 23 cm, 44 Farb- und 16 Schwarzweissfotos, 40 Zeichnungen, Pp. DM 88.–  
Verlag Eugen Ulmer Stuttgart

Die gesamte Verwendungsbreite des mobilen Grüns in der Stadt wird in diesem Buch erfasst, und bemerkenswert ist auch der historische Einleitungsabschnitt. Unter «Grundsätze und Planung» wird nicht nur die Art und Weise der Aufstellung des mobilen Grüns, sondern der ganze Freiraum mit Einbezug von Beleuchtungskörpern und Kunstwerken im Freiraum besprochen.

Kalkulationsbeispiele und eine Checkliste für das Vorgehen bei Planung, Auswahl, Beschaffung und Unterhalt von Kübelpflanzen für Stadtverwaltungen fehlen auch nicht. Breiten Raum in dem Buch nehmen Pflanzenauswahl und Pflanzenbeschreibung ein. Es werden 86 verschiedene Kübelpflanzen vorgestellt, und in Tabellen zusammengestellt findet der Leser die besonders geeigneten Formen und Arten für klein- und grossräumige Situationen.

Man kann freilich nur hoffen, dass die Verwendung Mobil-Grün nicht auf Kosten einer in vielen Fällen angemesseneren festen Freiraumbegrünung erfolgt!